

Kind, 5. Klasse, schreit ständig nach Hilfe (im übertragenen Sinne)

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 14. September 2015 16:08

Willkommen im Club, ich kenne das zur Genüge. Diese Angst der Chefs, sich mit Eltern anzulegen ist wirklich schlimm- für dich als Kollegen und für das Kind genauso, da seit Jahren alles falsch läuft, was falsch laufen kann 

Du kannst dreierlei tun:

1. Nutze alles aus, was euer Schulgesetz hergibt. Schreibe Fachlehrertadel, rufe die Mutter an, lass ihn nachmittags oder früh um 7 Uhr verpassten Stoff nachholen, nutze ein Punktesystem mit Schokolade nach 10 Smileys, gewähre ihm Auszeiten vor der Tür (gleich einen Tisch dorthin stellen-> einmal ermahnen, das zweite Mal draußen arbeiten), dokumentiere, dokumentiere, dokumentiere. Jede Äußerung, jedes Fehlverhalten, jede Maßnahme- mit Datum.

2. Überlege dir für dein Fach wenige, wiederkehrende Rituale und lass die Kinder viel arbeiten. Abschreiben, Suchsel, Lückentexte, Ausmalbild dabei oder starte mit Sanduhr und je 10 min. Rechenaufgaben aus dem (vor-)vorigen Schuljahr... Die schwierigsten Kinder brauchen die größte Gleichförmigkeit und vor allem: Abschätzbarkeit. Wenn sie wissen, "jetzt kommt das und jetzt kommt das und wenn ich (nicht), dann..." und ganz besonders: "ich weiß, dass ich die Aufgaben schaffen werde, die mir Frau X auf den Tisch legt", dann kehrt mehr Ruhe ein.

Und natürlich kommt jetzt jemand aus dem Gymnasium und sagt, dass das nichts bringt und man die Kinder für die weiterführende Schule vorbereiten müsse und wo das alles hinführen solle bla bla. Deswegen sage ich dir vorher: solange sie nicht in der Lage sind, zu arbeiten, zuzuhören, Konflikte zu klären, Frustration auszuhalten etc. kannst du sowieso nicht unterrichten. Erst das Soziale, die Struktur, die Ruhe, die Aufmerksamkeit, das Zuhören, das Parieren, dann der Lerninhalt.

Lasst euch (gefühlt) bis zu den Herbstferien Zeit. Wenn die Kinder wissen, wie du tickst und du weißt, wie die Kinder ticken, kannst du wieder mehr neuen Stoff einführen und zu inhaltsreicherem, abwechslungsreicherem Unterricht gelangen.

Und jetzt noch die 3., konfliktbehaftetste Möglichkeit: beharre auf dem Antrag für die Erziehungshilfeschule (so ihr sowas habt), sowie der Meldung ans Jugendamt und reiche eine Überlastungsanzeige ein (siehe GEW).